N

WORTWECHSEL

W

O

Dialoginitiative

Gute Gespräche über Gott und die Welt.

16. – 21. Mai 2016

S

Orte wechseln,
Worte wechseln.

Über Gott und
die Welt reden,
Gemeinsames finden,
Horizonte weiten,
neue Wirkungskreise
gestalten.

Sich zusammen
auseinandersetzen,
Worte tauschen,
zuhören, lauschen.

Mit Menschen sein,
Leben teilen.

www.wortwechsel.jetzt

Türöffner sein

Die Dialoginitiative W'ortwechsel möchte der Gastfreundschaft, dem miteinander Reden und einander Zuhören an möglichst vielen verschiedenen Orten Raum und Zeit geben.

An den Tagen nach Pfingsten laden wir Sie deshalb ein, bei Ihnen zu Hause einen W'ortwechsel zu veranstalten, die Tür zu Ihrem Wohnzimmer zu öffnen, Freunde und Bekannte einzuladen und mit ihnen über Gott und die Welt zu reden.

Inspirierende Menschen einladen

Als GastgeberIn eines W'ortwechsels in Ihren privaten vier Wänden stehen Ihnen Menschen aus unterschiedlichsten Lebensbereichen als inspirierende GesprächspartnerInnen zur Verfügung. Menschen, die durch ihre berufliche Tätigkeit, ihr Engagement und ihre persönliche Haltung wertvolle Einblicke und Perspektiven in den Austausch einbringen.

Willkommen geheißen wird aber nicht nur der/die GesprächspartnerIn, sondern werden auch Freunde und Bekannte, die sich gerne auf einen Gesprächsabend einlassen mögen. Es kann dabei um Lebensthemen, Sinnfragen, Werte, Gesellschaftsfragen, Lebenspläne, Sehnsüchte, Spiritualität u.v.m. gehen. Mit oder ohne persönlichen Bezug, mit oder ohne aktuellen Anlass.

Moderierter Austausch

Jeder W'ortwechsel wird von einer/einem ModeratorIn geleitet. Die ModeratorInnen sind um einen gelungenen Austausch aller Gäste bemüht und werden Rahmen und Themen so setzen, dass geteilt werden kann, was geteilt werden will. Stets mit der Offenheit, unterschiedliche Meinungen, Welt- und Glaubensbilder miteinzubeziehen.

Ein W´ortwechsel bei Ihnen zu Hause

Anleitung für einen gelungenen Abend

1. GesprächspartnerInnen auswählen
2. Formular (zum Download unter: www.wortwechsel.jetzt) ausfüllen und mailen an: wortwechsel@kath-kirche-vorarlberg.at (eine Mail mit den entsprechenden Infos ist ebenfalls ausreichend) oder auf dem Postweg: Katholische Kirche Vorarlberg, W'ortwechsel, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch
3. Sie bekommen ehestmöglich Bescheid, ob Ihr Wunschtermin bzw. welcher Termin und welche/r GesprächspartnerIn möglich sind.
4. Freunde und Bekannte, Verwandte und Nachbarn einladen. Wenn Sie mögen mit vorgefertigten Einladungskarten, die wir Ihnen gerne zusenden. Wir empfehlen eine Gästeanzahl von 10 bis max. 15 Personen.
5. Wir melden uns kurz vor Ihrem W'ortwechsel, um Termin, Uhrzeit und Ort nochmals zu bestätigen.
6. Worte wechseln, zuhören, eintauchen, Freu(n)de spüren.

Fragen, die Sie vielleicht haben

Absender Kirche – muss ich über Gott oder meinen Glauben reden?
Nein. Niemand muss, alle dürfen. Fragen stellen, antworten, zuhören. Es geht um das, was Sie und Ihre Gäste bewegt, was Sie inspiriert und interessiert.

Muss aufgekocht werden?
Auf keinen Fall. Ein paar Getränke, vielleicht etwas zum Knabbern und der Rest ist ganz viel Nahrung für Geist und Seele.

Was, wenn meine/mein favorisierte/r GesprächspartnerIn schon vergeben ist?
Geben Sie uns im Idealfall auch Ihre zweite und dritte Wahl an. Wir versuchen, für Sie eine gute Lösung zu finden.

Ich möchte keine/n GesprächspartnerIn einladen, würde aber dennoch gerne einen moderierten W'ortwechsel bei mir zu Hause abhalten. Geht das?
Natürlich. Sie laden Ihre Freunde ein, wir organisieren für Sie eine/n ModeratorIn. Melden Sie sich einfach unter wortwechsel@kath-kirche-vorarlberg.at

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und den gemeinsamen Dialog!

Das Projekt W'ortwechsel ist eine Dialoginitiative der Katholischen Kirche Vorarlberg mit Unterstützung von Katholischem Bildungswerk, der Caritas und dem Zukunftsbüro des Landes Vorarlberg. W'ortwechsel möchte den gesellschaftlichen Werten der Gastfreundschaft und der Kommunikation Raum und Zeit widmen.

Den ehrlichen und kritischen Dialog eröffnen – auch als Kirche sich selbst gegenüber – und Wirklichkeiten schaffen, die Menschen gut tun und verbinden, das ist der Auftrag, dem sich die Kirche insbesondere im Jahr der Barmherzigkeit stellt. Mit ihrer Einladung zum offenen Dialog, zum Wortwechsel an wechselnden Orten.

Weitere Initiativen rund um den Begriff und die heutige Begriffsdeutung der Barmherzigkeit finden Sie unter: www.jahr-der-barmherzigkeit.at

„Lassen wir uns in diesem Jubiläum von Gott überraschen."
Papst Franziskus zum Jahr der Barmherzigkeit

Vorankündigung
Großer öffentlicher W´ortwechsel am
10. Juni 2016 im Freudenhaus in Lustenau.
Alle GastgeberInnen, Gäste, GesprächspartnerInnen und ModeratorInnen sind herzlichst dazu eingeladen!
Details demnächst auf www.wortwechsel.jetzt

GesprächspartnerInnen

„Nicht aus Büchern, sondern
durch lebendigen Ideenaustausch,
durch heitere Geselligkeit
müsst ihr lernen."

Johann Wolfgang Goethe

Auf den nächsten Seiten finden Sie Persönlichkeiten, die gerne Ihre Gäste werden. Wir haben sie im Vorfeld gefragt, was ihnen wichtig ist, was sie inspiriert oder aktuell bewegt. Das sind ihre Antworten …

Foto: privat

Stefan Allgäuer, GF Institut für Sozialdienste (ifs), Psychotherapeut, Supervisor
Termine: Di, 17. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

Ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben: Das ist angesagt-gerade in einer Zeit, in der das Trennende, das Abgrenzen, das Gegeneinander und das Schuldzuweisen wieder Hochsaison hat. Die Initiative W'ortwechsel ist ein guter Impuls zur richtigen Zeit, den ich gerne unterstütze.

Foto: privat

Heinz Werner Blum, über 20 Jahre lang GF der Lebenshilfe
Termine: Mi, 18. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

Die Orientierung an Werten ist mir wichtig – wir leben in einer offenen Gesellschaft; jeder kann danach seines Glückes Schmied sein. Wie komme ich bzw. die Gesellschaft zu Kriterien, die einen Weg zum Glück, zu Lebensqualität aufzeigen? *Was ist Glück, Lebensqualität?* Wie übersetze ich Begriffe, die in der Formulierung überholt, im Inhalt aber aktuell sind? Welche Merkmale sind notwendig, welche nützlich für Entscheidungen, die zum Glück, zur Lebensqualität verhelfen?

Foto: privat

Generalvikar Rudolf Bischof, Dompfarrer
Termine: Mi, 18. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

Wie können wir *Himmel und Erde verbinden, wie können wir Ewiges in der Zeit erfahren?* Inspiration erfahre ich im Wort der Bibel, in der Theologie, in Texten von Dichtern, in der Musik, durch Reisen, fremde Kulturen und Religionen sowie in der Natur. Ganz aktuell bewegt mich die Not der Flüchtlinge und die Not der Helfenden sowie das Problem der Radikalisierungen in der Gesellschaft.

Foto: privat

Karl W. Bitschnau, Leiter Hospiz Vorarlberg (Caritas), Vizepräsident Hospiz Österreich
Termin: Sa, 21. Mai, 20 Uhr

Das Leben ist ein Geschenk, das wir nur dankbar annehmen und pflegen können.

Foto: Katharina Lamplmayer

Angelika Böhler, GF Boehler Kommunikationsberatung, Moderatorin
Termine: Mi, 18. Mai, 20 Uhr / Fr, 20. Mai, 20 Uhr

Warum ich überzeugt bin, dass jeder einzelne viel bewegen kann? Ich habe über Jahre immer bewusster die Erfahrung gemacht, dass man genau das zurückbekommt, was man gibt. Schenke ich jemandem ein Lächeln, erhalte ich ein Lächeln zurück. Gehe ich achtsam mit mir selber um, mache ich mich dadurch auch stark. Kenne ich Freude und Engagement in meinem Beruf, arbeite ich zufrieden und erfolgreich. Das bedeutet, dass wir letztendlich *selber für unser Glück verantwortlich sind.* Es zeigt sich aber auch, dass wir unser Umfeld durch unser Verhalten beeinflussen können. Im Guten und auch in der negativen Richtung. Ich weiß, immer schaffen wir ein ehrliches und von Herzen kommendes Lächeln nicht. Aber sobald wir erkannt haben, welche Möglichkeiten wir selber in der Hand halten, ist der erste Schritt getan.

Foto: privat

Äbtissin M. Hildegard Brem, Zisterzienserinnenabtei Mariastern-Gwiggen
Termine: Di, 17. Mai / Mi, 18. Mai / Do, 19. Mai, jeweils ab 19 Uhr, im Kloster

Mir ist wichtig, im Kloster das Leben nach dem Evangelium bewusst zu gestalten. Unsere Väter nannten die Klöster Schulen der Liebe und so erfahre ich sie auch. Ich freue mich, dass ich mehr und mehr erfahren kann, wie frei und froh ein Leben in der Nachfolge Christi macht und w*ie es mich aus der inneren Enge in die Weite und in die Liebe führt.* Gleichzeitig ist mir das Gebet für alle Menschen wichtig und für alle Anliegen in Kirche und Welt.

Foto: privat

Reinhard Domig, Postbeamter i.R., überlebte Attentat
Termine: Mi, 18. Mai, 20 Uhr / Fr, 20. Mai, 20 Uhr

Den gegenwärtigen Augenblick zu *LEBEN* und dies nach bestem Wissen und Gewissen. *Ganz im JETZT.* Das ist für mich das Wichtigste. Und dabei *inspiriert sein von der Kunst des Liebens* im Alltag: alle lieben, als erster lieben, eins sein mit den anderen, Jesus im Nächsten lieben, die Feinde lieben, mit Taten lieben, denn: *„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan." (Mt 25,40)*

Vergebung ist für mich immer ein aktuelles Thema gerade im Jahr der Barmherzigkeit. Wie vergebe ich mir selber und dem Nächsten? Gerade angesichts des Flüchtlingsstroms aus Krisen geschüttelten Ländern ist im Umgang mit dieser Herausforderung mein persönliches Christsein gefragt.

Foto: privat

Tanja Eiselen, Dipl. Psychologin, Hochschulprofessorin, Vizerektorin der FH-Vorarlberg
Termine: Di, 17. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

Was mir wichtig ist: In der Natur sein, auf einen Berg steigen, die Schönheit der Welt betrachten und vollkommenes Glück spüren! Meine zwei Töchter und Schwiegersöhne und die drei Enkel um mich zu haben und *den Atem des lebendigen Lebens einzuatmen.*

Foto: Lisa Mathis

Benno Elbs, Bischof der Diözese Feldkirch
Termin außerhalb der Aktionswoche: Mi, 25. Mai, 19 Uhr

Gottes Geist zeigt sich uns in tausend Gesichtern, er möchte unsere Welt zum Frieden, zum Guten führen. Spuren dieses Geistes entdecke ich bei jungen Menschen, die mit gleichaltrigen Flüchtlingen Deutsch lernen, beim Besuch einer alten Frau im Pflegeheim, bei der Freude eines Paares über ihr neugeborenes Baby, sogar beim Sterbenskranken in der Palliativstation.

Foto: Gerhard Klocker

Daniela Egger, Autorin
Termin: Sa, 21. Mai, 20 Uhr

Was mich aktuell bewegt sind die politischen Kräfte, die daran arbeiten, die Freiheit des Menschen einzuschränken. Diese ist unser Grundrecht und ich denke, wir und noch viel mehr unsere Kinder werden wieder in aller Deutlichkeit dafür kämpfen müssen. *Aber heute sind wir es, die dafür einstehen müssen, dass man unsere Menschenrechtsverfassung nicht mit Füßen tritt.* Niemand von uns hat dieses Handwerk gelernt, aber da vertraue ich auf den Witz und die Kreativität von so vielen engagierten Menschen.

Foto: Marcel Hagen

Kurt Fischer, Bürgermeister der Marktgemeinde Lustenau
Termin: Sa, 21. Mai, 20 Uhr

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen"… im Sinne dieses afrikanischen Sprichwortes gehe ich immer wieder der Frage nach, *wie unser „Dorf", unsere Gemeinschaft für ein gutes Heranwachsen unserer Kinder sorgen kann.* Projekte wie das W*ORT, das Kindercafé, elementare Musikpädagogik oder Philosophieren mit Kindern an Lustenauer Schulen leisten einen wertvollen Beitrag zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft und einer Beteiligungskultur.

Foto: privat

Marbod Fritsch, Künstler
Termine: Mo, 16. Mai, 19 Uhr / Mi, 18. Mai, 19 Uhr

Mir ist wichtig, dass *zwischen meiner Arbeit und meinem Leben eine Deckungsgleichheit* besteht, das heißt, dass ich nicht in meinen Arbeiten versuche etwas zu sein, was ich nicht bin. Denn erst dadurch scheint mir mein Tun sinnvoll und eine ehrliche Kommunikation mit anderen möglich.

Foto: privat

Eva Grabherr, Historikerin und Judaistin, GF „okay.zusammen leben", Prozessleitung Islamischer Friedhof Altach
Termin: Di, 17. Mai, 20 Uhr

Das *Zusammenleben in kultureller (religiöser, sprachlicher ...) Verschiedenheit und gleichzeitig dem Ethos einer freien Gesellschaft europäischer Prägung entsprechend,* ist kein „Schonprogramm": für keinen der Beteiligten. Wenn wir es schaffen, dann macht uns das jedoch als Gesellschaften vitaler und weltzugewandter. Für mich ein lohnendes Ziel.

Foto: Petra Rainer

Susanne Gröbler, nach 10 Jahren Drogensucht clean, Sozialbetreuerin
Termin: Fr, 20. Mai, 20 Uhr

Menschen, die etwas bewegen, die dafür auch Entbehrungen in Kauf nehmen, solche Menschen inspirieren mich: Hilfe geben, selbst wenn die Rahmenbedingungen unangenehm sind und sich selber *und seine Wünsche ein Stück weit hintenanstellen* zu können.

Foto: privat

Sepp Gröfler, Leiter der Telefonseelsorge, Sozial- und Sexualpädagoge, Humorberater, Resilienztrainer
Termine: Mo, 16. Mai, 20 Uhr / Di, 17. Mai, 20 Uhr

Aktuell inspiriert mich die Kreativität des Menschen. Kunst und Kultur werden es schaffen, *tragfähige Brücken zwischen den Kulturen zu bauen, die wieder ohne Grenzbalken* auskommen und auf denen sich Menschen begegnen. Vorurteilsfrei, zugewandt und in Liebe.

Foto: privat

Christoph Hackspiel, GF Vorarlberger Kinderdorf, Psychotherapeut
Termine: Mo, 16. Mai, 20 Uhr / Mi, 18. Mai, 20 Uhr

Neben allen Werten, die mir wichtig sind, ist vielleicht am bedeutsamsten, *in hoher Autonomie einen selbstbestimmten Weg gehen zu können* und gleichzeitig in einer größeren Gemeinschaft einen gewünschten Platz zu haben. Eine alltägliche Herausforderung, die dann am besten gelingen kann, *wenn seit Kindertagen Zeit und Muße für Eigenes, für Talente und Potentiale genauso Raum bekommen,* wie Aufgaben und Rollen, die für andere übernommen werden.

In diesem Sinn möchte ich auch Beiträge leisten, damit insbesondere Kinder und Familien, die durch brüchige eigene und gesellschaftliche Strukturen gefährdet sind, trotzdem gute Chancen haben, eigene Träume, Talente und Ressourcen (neu) entfalten zu können. Dabei gemeinsam mit vielen anderen auf dem Weg zu sein, gibt alltäglich Kraft und Lebensfreude. Und dazwischen beispielsweise eine selbstbestimmte Runde mit dem Motorrad drehen, ermöglicht immer wieder neues Durchstarten.

Foto: privat

Markus Hofer, Leiter der Fachstelle für Glaubensästhetik, Autor, Erwachsenenbildner, Referent, Seminarleiter, Reiseleiter, Coach
Termine: Mo, 16. Mai, 20 Uhr / Di, 17. Mai, 20 Uhr

Derzeit beschäftigt mich die Frage, wie wir in Zeiten massiver sozialer Herausforderungen und gleichzeitig in einer Phase von zeitgeistlichem Perfektionismus so leben können, *dass uns die Lebensfreude selber nicht vergeht.* Da nehme ich manches lieber mit Humor: *„Es ist noch jeder gestorben, ich werd's auch überleben." (Nestroy)*

Foto: C. Possert

P. Markus Inama SJ, Jesuit, Sozialseelsorger, Rektor Jesuitenkolleg Innsbruck, stv. Vorstandsvorsitzender der Stiftung CONCORDIA
Termine: Di, 17. Mai, 20 Uhr / Mi, 18. Mai, 20 Uhr

Was mich in schwierigen Situationen inspiriert, sind Menschen, die mit einem großen Vertrauen für sich und andere *tun, was täglich zu tun ist.* Ebenso faszinierend finde ich Menschen, die Weitblick bewahren und *aktuelle Herausforderungen in einen größeren Zusammenhang stellen,* der Sinn oder zumindest Hoffnung gibt.

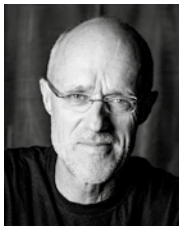

Foto: privat

Toni Innauer, Olympiasieger, Autor, Vortragender
Termin: Mo, 16. Mai, 20 Uhr

Mir ist es wichtig, meine *Wurzeln und ihren Halt* zu spüren und trotzdem, *neugierig und lernbereit älter zu werden.*

Foto: privat

Alexander Jehle, Autor und: „Vater, Rechtsanwalt, suchender Mensch,… dann und wann glücklich, dann und wann traurig, ein Mensch eben"
Termin: Mo, 16. Mai, 20 Uhr

Aktuell bewegt mich der Spagat zwischen *Tradition und Revolution*, zwischen *Freiheit und Systemen*, zwischen Macht und Ohnmacht.

Foto: privat

Josef Kittinger, Leiter des Jugend- und Bildungshauses St. Arbogast
Termin: Do, 19. Mai, 20 Uhr

Die Stille als Inspirationsquelle: ganz bei mir sein und mir *von innen her zeigen lassen, wer ich bin* und was ich wirklich tun möchte. Also meine Aufgabe in der Welt, die Spielräume und die Gelegenheiten, die ich habe, konkret zum Wohle von Menschen und der Schöpfung zu handeln und zu gestalten.

Ebenso inspirierend ist für mich die achtsame, dialogische Begegnung mit Menschen und mit der Natur. Ich erlebe dabei: *Das Wesentliche ist schon da, es wird mir geschenkt.* Dankbarkeit ist die natürliche Antwort darauf. Der gelegentliche Blick auf Jesus und sein liebevoller und befreiender Blick auf mich ermutigen mich zu einer weltzugewandten, sinnlichen Spiritualität, die ich so zusammenfassen könnte: *Das Leben lieben – die Liebe leben.*

Foto: privat

Helga Kohler-Spiegel, Hochschulprofessorin PH Vorarlberg, freie Praxis für Psychotherapie, Supervision und Coaching
Termin: Do, 19. Mai, 20 Uhr

Mich interessieren *Menschen.* Mich interessiert, wie Menschen die Welt wahrnehmen, wie sie kommunizieren und wie sie Neuem begegnen. Mich interessiert, was Menschen glücklich und was sie traurig macht, wie sie Erlebtes bewältigen und verarbeiten. *Mich interessiert, was Menschen denken und was sie glauben.*

Foto: Darko Todorovic

Verena Konrad,
Direktorin vai Vorarlberger Architektur Institut
Termin: Mi, 18. Mai, 20 Uhr

Über das Gestalten von Raum werden Beziehungen sichtbar, Machtverhältnisse und einzelne Interessenslagen. Mich interessiert vor allem die soziale und politische Dimension von Architektur. Angewandt auf das eigene Leben zeigt sich in Fragestellungen aus der Planung, wo der/die Einzelne in der Gesellschaft steht. Aktuell beschäftigen mich vor allem Fragen rund um die *Themenkomplexe Wert(e) der Architektur, Ressourcenverbrauch und Genügsamkeit.*

Foto: privat

Christian Kopf, Leiter des Bildungshauses Batschuns
Termin: Di, 17. Mai, 20 Uhr

„Hört, dann werdet ihr leben" – dieses Wort des Propheten Jesaja treibt mich um und lässt mich fragen, *was nährt uns, damit Leben gelingen kann.* Begegnungen mit Menschen und mit biblischen Texten eröffnen mir dabei immer neue Perspektiven!

Foto: privat

Margaritha Matt, Leiterin Haus SAID Bregenz für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Termine: Mo, 16. Mai, 20 Uhr / Di, 17. Mai, 20 Uhr

37 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Alter von 16/17 Jahren im Haus Said in Bregenz stellen mein Team und mich vor extreme Herausforderungen: Wie kommuniziert man ohne Sprache - z.B. österreichische Werte?

Wie ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit geben, wenn Traumatisierungen tief stecken? Wie gewährleisten wir Tagesstruktur ohne Recht auf einen Schul- oder Arbeitsplatz und wie bewältigen wir als FlüchtlingsbetreuerInnen die vielen Fragen ohne selbst auszubrennen? Die Schicksale der jungen Menschen, die ihre Familien verloren haben, der Blick auf das Bildungsniveau, das bevorstehende Gespräch beim Fremdenamt und die daraus resultierende Konsequenz machen nicht nur uns Teammitgliedern Sorge, sondern auch den vielen Freiwilligen, ohne die unsere Arbeit und das Leben unserer 37 jungen Männer um vieles ärmer wäre – *sie berühren uns tief in unseren Herzen und geben uns Rückhalt und die Kraft weiterzumachen, immer weiter und trotz allem positiv in die Zukunft zu blicken,* auch mit der Angst, was in dieser Welt vorgeht ...

Foto: Jürgen Gorbach

Thomas Matt, Journalist, AK-Öffentlichkeitsarbeit
Termine: Di, 17. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

Die beiden großen Themen der nächsten Jahre heißen Flüchtlinge und Arbeitsmarkt. Für beides fehlen taugliche Konzepte. *Soziale Unruhen sind keine Denkunmöglichkeit, auch nicht im Herzen Europas.*

Foto: privat

Peter Mayerhofer, GF der Kaplan Bonetti Sozialwerke
Termine: Di, 17. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

Was mir wichtig ist: Dass soziale Hilfsangebote professionell organisiert sind und trotzdem von Menschen mit Herz getragen werden, … dass der Vorarlberger „Way of Life“ nicht das Maß aller Dinge ist, … dass von niemandem mehr verlangt wird, als er/sie leisten kann, … dass ich meine Berufung immer wieder neu entdecken darf, … dass meine Frau und ich unsere Liebe lebendig halten, … dass Musik die Herzen der Menschen erfreut. Und außerdem: … dass die Berge zum Besteigen da sind, dass mein Motorrad gut läuft und dass ich beim Kartenspielen manchmal gewinne. *Dass mir Gott in jedem Menschen begegnet und dass Barmherzigkeit nicht nur das Wort des (heiligen) Jahres 2016 wird, sondern in Fleisch und Blut möglichst vieler Menschen übergeht.*

Foto: Miriam Merkel

Hermann Metzler, GF ZM3, Wirtschaftskammer-Vizepräsident
Termin: Do, 19. Mai, 20 Uhr

Sinnvolle Aufgabenstellungen formulieren, *wertvolle Beiträge für die menschlichen Grundbedürfnisse Wohnen und Arbeiten zu leben,* das ist mir wichtig. Mit meiner Arbeit Menschen Freude zu bereiten inspiriert mich - im Gegensatz zum vorherrschenden Reformstillstand.

Foto: privat

Johannes Rauch, Leiter der Therapiestation Carina, Psychotherapeut
Termin: Fr, 20. Mai, 20 Uhr

Was mir wichtig ist: *Das Echte beziehungsweise das Wesentliche in dieser Welt zu sehen.*

Foto: privat

Herbert Sausgruber, Alt-Landeshauptmann
Termine: Di, 17. Mai, 20 Uhr / Fr, 20. Mai, 20 Uhr

Intensiv befasse ich mich mit Fragen von Ethik in Gesellschaft und Politik. Mit diesem Menschenbild: Der *Mensch ist Person und darf nicht auf den Nutzwert reduziert* werden. Eingebettet in persönliche Beziehungen ist er nicht nur Ego, sondern Teil von Gemeinschaften, die ihm etwas geben und ihn in die Pflicht nehmen. Mich beschäftigt außerdem: das Gleichgewicht von Werten und die Frage, wie die notwendige breite Leistung der Gesunden auch jenen Wohlstand, Beschäftigung und Hilfe geben kann, die Hilfe brauchen. *Wie in unseren Gemeinschaften die vorausschauende Vernunft und eine seriöse Politik eine Chance auf Mehrheit behält.* Dazu gehört auch die notwendige Stabilisierung und Stärkung der Handlungsfähigkeit der Europäischen Union.

Foto: Reinhard Mohr

Johannes Schmidle, ORF-Redakteur („Ansichten", „Fokus")
Termin: Mi, 18. Mai, 19.30 Uhr

Was mir wichtig ist? Dass wir „positiv" menschlich bleiben und unser Herz wahrnehmen. Nicht zuletzt für Menschen in existentieller Not, angesichts von Flüchtlingen, dass alle möglichen Ober- und/oder Untergrenzen nicht die besten Absichten und den Hausverstand strangulieren.

Inspiriert werde ich von Talenten von Menschen: *Sie können mich wie auf Flügeln tragen.* Es kann mich verzaubern, wie jemand erzählen, schreiben, ein Musikinstrument spielen, eine Geschäftsidee erfinden oder einen Clip aufnehmen, schneiden und in eine humoreske Idee verpacken kann. Inspirieren kann mich auch, wenn jemand *unbeirrt bleibt,* weil er/sie an eine gute Idee glaubt.

Foto: privat

Walter Schmolly, Direktor der Caritas Vorarlberg
Termine: Mi, 18. Mai, 20 Uhr / Fr, 20. Mai, 20 Uhr

Was mir wichtig ist: Wach und präsent zu sein, im Augenblick zu leben, aufmerksam sein für das, was mich ruft oder braucht. *Vertrauen ins Leben und in das Geheimnis hinter aller Wirklichkeit zu haben,* ... die Suche nach einem Lebensstil, der möglichst wenig auf Kosten anderer Menschen und nächster Generationen geht, ... das Mitgestalten einer fairen und solidarischen Gesellschaft und Welt, in der allen Menschen Teilhabe möglich ist, ... in der Spur Jesu Christi zu leben.

Foto: privat

Pfarrer Elmar Simma, emeritierter Caritas-Seelsorger
Termin: Do, 19. Mai, 20 Uhr

Mir ist der Mensch das Wichtigste in der Seelsorge. *Pastoral ist für mich wesentlich Beziehungsarbeit.* Aktuell bewegt mich vieles: Die ganze Flüchtlingsproblematik, die Kriege, der Terrorismus, die gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten. Dass die Kirche viel zu wenig den Menschen nachgeht und sich in vielen Bereichen von ihnen entfremdet. Und auch die strukturellen Veränderungen in der Kirche machen mir Sorgen.

Foto: Bregenzer Festspiele / Anja Köhler

Elisabeth Sobotka, Intendantin der Bregenzer Festspiele
Termin: Do, 19. Mai, 20 Uhr

Kann Kunst mitwirken, die *Herausforderungen,* die durch das Ungleichgewicht der Welt entstehen, besser zu bewältigen?

Foto: privat

Zaker Soltani, Schüler, Künstler,
2012 aus Afghanistan geflüchtet
Termin: Sa, 21. Mai, 20 Uhr

Was mich inspiriert? *Menschen und Kunst.* Menschen, die sich nicht verstellen, die ehrlich und authentisch sind. Menschen, die auch für andere leben, nicht nur für sich selbst. Menschen, die nicht arrogant und gierig sind. Menschen, die anderen ein Vorbild sind - sie inspirieren mich. Und die Kunst - in allen ihren Erscheinungsformen, *unerschöpflich als Quelle der Inspiration.*

Foto: Kongresskultur/
Anja Köhler

Gerhard Stübe, GF Kongresskultur Bregenz
Termin: Do, 19. Mai, 19 Uhr

Neben meiner Familie, meinen Freunden und meinem Beruf als aufmerksamer Gastgeber, sind es Tugenden wie folgt, die mir wichtig sind: *gut zuhören, meine Umgebung wahrnehmen, mir selbst ein guter Gastgeber sein und mit meinem Tun etwas bewegen können.*

Foto: Annabell Stübe

Elmar Stüttler, Diakon, Initiator „Tischlein Deck Dich“
Termin: Di, 17. Mai, 20 Uhr

Mein Glaube ist für mich das Allerwichtigste in meinem Leben. Ganz wichtig ist mir dabei, dass dieser Glaube vor allem auch vorgelebt wird: *Nicht nur hören, sondern TUN!* Wir alle haben Gaben, Charismen von Gott mitbekommen und diese Gaben sind nicht nur für uns gedacht, sondern für unsere Mitmenschen. Setzte ich diese Gaben auch wirklich ein, dann können wir das Paradies bereits hier auf Erden erfahren.
Ich habe lange gebetet, bis Gott mir am 4.10. 2004 gezeigt hat, was er von mir möchte. Es war für mich wie ein Blitzschlag, der mein Leben total verändert hat. Seit damals gilt für mich das Motto: 1 % Hilfe ist mehr wert als 99 % Mitleid! Seit damals hat mein Leben wieder einen ganz anderen Sinn bekommen und vor allem jeden Tag eine unbeschreibliche Freude.

Foto: privat

Robert Sturn, Vorstandsdirektor VLV
Termine: Mo, 16. Mai, 20 Uhr / Mi, 18. Mai, 20 Uhr

Die Wertschätzung dem Nächsten gegenüber ist mir wichtig: *der menschliche und wertschätzende Umgang miteinander.* Ist das gewährleistet, ist ein gutes Miteinander möglich und es gibt dem Leben Sinn. Und zum Umgang mit uns fremden Menschen: Wenn man Aussagen gewisser „Volksvertreter“ hört, möchte man am liebsten wegziehen. Es muss leider befürchtet werden, dass wir tatsächlich aus der Geschichte zu wenig gelernt haben. *Wir sind weit weg von einem geeinigten Europa* und die Egoismen der Menschen und Staaten nehmen dramatisch zu. Umso wichtiger ist daher der Umgang, die persönliche Begegnung mit den Menschen und die Frage an alle, *was im Leben wirklich zählt.*

Foto: privat

Dominik Toplek, Jugendseelsorger
Termine: Mi, 18. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

Jugendliche in der *Entdeckung ihrer Berufung* zu unterstützen, ist mir wichtig. Und mich auf Menschen zuzubewegen und ihnen einen *frischen, neuen Ausdruck von Kirche* zu vermitteln.

Foto: privat

Hüseyin Yalcin alias Bahtiyar Atman,
spiritueller Schriftsteller
Termine: Mi, 18. Mai, 20 Uhr / Fr, 20. Mai, 20 Uhr

Für mich ist der Dialog mit dem einheimischen Volk sehr wichtig. Und was die Barmherzigkeit betrifft: Sie ist in meinen Augen das *Attribut für ein großes, fühlendes Herz, das die Gabe hat verzeihen zu können.* Derzeit inspiriert und bewegt mich besonders die Verfilmung meines ersten Buches „Der Endzeitcode und die ewige Wiederkehr“. Gerne würde ich der ganzen Welt von diesem Film erzählen, denn es ist ein Geschenk Gottes, das ich gerne weitergeben möchte.

Foto: privat

Birgit Zünd-Hämmerle,
Betriebswirtschaftliche Leitung der Caritas
Termine: Di, 17. Mai, 20 Uhr / Do, 19. Mai, 20 Uhr

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt!" (Mahatma Gandhi) Aktuell beschäftigt mich die Flüchtlingsproblematik und die Art, wie unterschiedlich Menschen mit dieser Thematik umgehen. Von völliger Ablehnung bis zu einem wohlwollenden Empfang erleben wir alle Schattierungen. Hier greift obiges Zitat von Gandhi: *Wenn wir diese Menschen aufnehmen und integrieren wollen, dann kann jeder/jede etwas Positives dazu beitragen,* wenn nicht, wird Hass und Unmut gesät und das wird uns zu Unfrieden und Unsicherheit führen.

Unser ModeratorInnenteam

… Ruth Berger-Holzknecht, Thomas Berger-Holzknecht, Cecilia Bischofberger, Matthias Bitsche, Ingrid Böhler, Verena Daum, Veronika Fehle, Elisabeth Fenkart, Martin Fenkart, Josef Fersterer, Christine Fischer-Kaizler, Patrick Fürnschuß, Hermine Feurstein, Manuela Gangl, Benedicte Hämmerle, Elisabeth Haschberger, Nadin Hiebler, Birgit Huber, Ursula Kremmel, Katharina Lenz, Wilma Loitz, Jürgen Mathis, Hans Rapp, Henrike Schmallegger, Andreas Schönmetzler, Christine Vonblon, Michael Willam, Friederike Winsauer …

Wir danken unseren GesprächspartnerInnen und ModeratorInnen, die sich alle ehrenamtlich für die Dialoginitiative W'ortwechsel zur Verfügung stellen.

Termin-übersicht

16. – 21. Mai 2016

Montag, 16. Mai
Marbod Fritsch
Sepp Gröfler
Christoph Hackspiel
Markus Hofer
Toni Innauer
Alexander Jehle
Margaritha Matt
Robert Sturn

Dienstag, 17. Mai
Stefan Allgäuer
Mutter Hildegard
Tanja Eiselen
Eva Grabherr
Sepp Gröfler
Markus Hofer
Markus Inama
Christian Kopf
Margaritha Matt
Thomas Matt
Peter Mayerhofer
Herbert Sausgruber
Elmar Stüttler
Birgit Zünd-Hämmerle

Mittwoch, 18. Mai
Heinz Werner Blum
Rudolf Bischof
Angelika Böhler
Mutter Hildegard
Reinhard Domig
Marbod Fritsch
Christoph Hackspiel
Markus Inama
Verena Konrad
Johannes Schmidle
Walter Schmolly
Robert Sturn
Dominik Toplek
Hüseyin Yalcin

Donnerstag, 19. Mai
Stefan Allgäuer
Heinz Werner Blum
Rudolf Bischof
Mutter Hildegard
Tanja Eiselen
Josef Kittinger
Helga Kohler-Spiegel
Thomas Matt
Peter Mayerhofer
Hermann Metzler
Elmar Simma
Elisabeth Sobotka
Gerhard Stübe
Dominik Toplek
Birgit Zünd-Hämmerle

Freitag, 20. Mai
Angelika Böhler
Reinhard Domig
Susanne Gröbler
Johannes Rauch
Herbert Sausgruber
Walter Schmolly
Hüseyin Yalcin

Samstag, 21. Mai
Karl W. Bitschnau
Daniela Egger
Kurt Fischer
Zaker Soltani

Mittwoch 25. Mai
Bischof Benno Elbs

DVR 0029874(1200)

Mehr als 40 GesprächspartnerInnen und 30 ModeratorInnen mit über 60 Terminangeboten stehen interessierten GastgeberInnen in und aus ganz Vorarlberg für einen W'ortwechsel bei sich zu Hause zur Verfügung.

Infos unter: www.wortwechsel.jetzt oder
wortwechsel@kath-kirche-vorarlberg.at
Ansprechpartnerin: Simone Fürnschuß-Hofer
+43 (0) 676 832 408 284

Katholische Kirche Vorarlberg

2016 – Jahr der Barmherzigkeit

Caritas &Du

Katholisches Bildungswerk Vorarlberg

Vorarlberg unser Land